

# SSW reinigen

## Wann, Warum und Wie

### Vorwort

Waffen bestehen heutzutage meistens aus Metall und Plastik, manchmal auch aus Holz. Vor allem das Metall kann sehr empfindlich auf Schmutz, Wasser und andere Störfaktoren reagieren.

Aus diesem Grund ist es wichtig, Waffen – gerade Schreckschusswaffen – oft und gründlich zu reinigen. Nicht nur die Häufigkeit zählt, es ist auch von Bedeutung, die Waffe richtig zu reinigen. Eine einfach ins Ölbad getauchte Schreckschusswaffe kann mehr Schaden davon tragen, als Nutzen. Deswegen dieses Essay.

### Wann reinigen?

Wann reinigt man überhaupt eine Schreckschusswaffe und warum?

Eigentlich gibt es zwei Zeitpunkte:

1. Nach dem Schießen
2. Nach 1 bis 3 Monaten im Schrank oder Koffer

### 1. Nach dem Schießen

Beim Schießen werden Pulver, Plastikteile und vielleicht noch Tränengas oder Nonivamid durch den Lauf gepumpt, und das bei sehr hohen Temperaturen. Die Laufsperrung und ihre Verwinkelungen bieten dem Schmauch und anderen Stoffen noch zusätzliche Möglichkeit, sich abzulagern. Außerdem lagern sich bei Pistolen Pulverreste im Patronenlager, aber auch dahinter, auf dem Stoßboden und innen am Schlitten ab.

Bei Revolvern in den einzelnen Trommelkammern, und auf allen Teilen, die sich in der Nähe des Trommelspalts befinden.

Nach mehr als 5 Schuss kann man diese meist grauen Verschmutzungen bei gutem Licht erkennen.

Das wichtigste ist jetzt, dass die Schmauchspuren und alle anderen Substanzen vom Metall entfernt werden. Aber auch das Plastik und Holzteile wie Griffschalen sollten gereinigt werden, da sie sich sonst verfärben können.

Verbrannte Pulverreste sind sehr korrosiv und können das Metall extrem angreifen! In den Handbüchern steht nicht umsonst, dass man die Waffe nach dem Schießen reinigen soll. Beim Zeitpunkt ist Früher besser als Später. Sobald man nach dem Schießen die Möglichkeit dazu hat, sollte man die Waffen reinigen. Bei sehr vielen Schüssen (mehr als 20) sollte man sich überlegen, heißes Wasser durch den Lauf laufen zu lassen. Vorsicht: Man sollte vermeiden, dass das Wasser auf andere Teile als den Lauf kommt! Direkt danach mit Küchen- oder Klopapier die Waffe äußerlich abtrocknen, dass sie sich nicht mehr nass anfühlt.

Dann am besten Ballistol aus der Sprühflasche durch den Lauf sprühen (vom Patronenlager – also hinten - her). *Ballistol deswegen, weil es meiner Meinung nach Pulver- und Schmauchrückstände besonders gut löst; es gibt allerdings Leute, die von der Benutzung von Ballistol abraten, da es Wasser anziehend sei (Siehe dazu [Hinweis](#) auf Seite 3)*

Die Mündung der Waffe dann am besten für ein paar Minuten waagrecht stellen, damit das Ballistol einziehen kann.

Während dieser Zeit bei Pistolen den Stoßboden, den Auswerfer, die innere Seite des Schlittens in der Nähe des Auswurffensers und eventuell das Magazin reinigen..

Bei Revolvern die einzelnen Trommelkammern, und alle Teile, die sich in der Nähe des Trommelspalts befinden. Am besten geht es mit einer (Zahn-)Bürste.

Das überschüssige Ballistol dann mit einem alten Lappen von allen Teilen gut abwischen! Es sollte nie eine dicke Ölschicht auf den Metallteilen sein.

Jetzt am besten mit einem Pfeifenreiniger den Lauf reinigen, soweit es geht. Mit der der Waffe beigelegten Bürste das Patronenlager oder die Trommelkammern säubern.

Dann die Waffe nach unten halten, um das restliche Öl abtropfen zu lassen.

Der Rest so wie bei „2. Nach 1 bis 3 Monaten im Schrank oder Koffer“

## **2. Nach 1 bis 3 Monaten im Schrank oder Koffer**

Wenn man eine Waffe in den Koffer packt, ist sie sehr lange Zeit der gleichen Atmosphäre ausgesetzt. Außerdem kann sich Feuchtigkeit ansammeln, und das bedeutet auf lange Zeit Rost und Zinkfraß! Also eine Waffe immer mal wieder aus dem Schrank holen und auf Rost oder andere Schadstellen überprüfen. Ein dauerhafter, dünner Ölfilm vermeidet Oberflächenangriffe, außerdem schmiert Öl die beweglichen Teile der Waffe, gerade die stark beanspruchten und vor allem, wenn man die Waffe häufig benutzt.

Ölfilm bedeutet hier eine gerade noch spürbare, aber nicht sichtbare oder sogar tropfende Schicht – trägt man das Öl Außen zu dick auf, kann das Öl z.B. mit dem Schaumstoff eines Waffenkoffers reagieren und die Waffe nimmt Schaden.

Zum Reinigen ist es nicht immer nötig, die Waffe komplett zu zerlegen, auch nicht bei Pistolen – eine Spezialbehandlung aller Einzelteile ist natürlich nicht schlecht, gerade bei alten Waffen, aber nicht jedesmal notwendig.

Zur groben „Konservierung“ reicht auch das:

### **Pistolen**

Waffe zerlegen (Schlitten abnehmen) und Magazin herausnehmen.

WD40 oder ähnliches Waffenöl in die Systemgruppe (der Teil im Griff, zu dem auch der Hahn gehört), in die Abzugsgruppe und eventuell auch die Schlagbolzengruppe im Schlitten sprühen. In das Magazin sollte man auch ein bisschen Öl sprühen. Überschüssiges Öl abtropfen lassen und mit einem alten Lappen nachwischen. Besonders stark beanspruchte Teile, wie das Gelenk des Hahns oder Abzugs kann man auch mit Teflonfett oder Spezialfetten behandeln.

Aber auch hier gilt: gerade soviel, dass die Teile geschmiert sind, aber nicht, dass überall das Öl oder Fett sichtbar ist!

Als letztes empfiehlt es sich, die Laufflächen des Schlittens mit Motorenöl zu behandeln. Der Schlitten läuft mit sehr hoher Geschwindigkeit und Wucht von vorne nach hinten und zurück. Gerade wenn man die Waffe für z.B. Sylvester fertig macht, lohnt es sich, diese Stellen mit Motorenöl zu schützen. Hierfür eignet sich jedes säurefreie, nicht harzende Motorenöl, in den meisten Fällen sind die vollsynthetischen Motorenöle von dieser Sorte. Man trägt das Öl am besten mit einem Pfeifenreiniger auf die Flächen am Griffstück und am Schlitten auf, auf denen der Schlitten vor und zurückläuft.

(Zur Not kann man auch die einzelnen Teilegruppen, wie z.B. die Abzugsgruppe mit Motorenöl einölen, allerdings hat es keine pulverlösenden Eigenschaften)

Zum Schluss setzt man die Waffe wieder zusammen, repetiert ein paar mal durch und wischt sie zuletzt noch einmal gründlich mit dem alten Lappen ab.

### **Revolver**

Trommel ausklappen. Revolver umdrehen und WD40 oder ähnliches Waffenöl in oder hinter den Abzug sprühen, so dass das Öl von oben in die Abzugsgruppe läuft. Auch den Hahn ölen. Es empfiehlt sich außerdem das Gelenk, auf dem die Trommel läuft, vorsichtig mit Motorenöl einzuölen. Hierfür eignet sich jedes säurefreies, nicht harzendes Motorenöl, in den meisten Fällen sind die vollsynthetischen Motorenöle von dieser Sorte. Das verhindert eine hackende oder schwergängige Trommel – Die Trommel sollte sich ausgeklappt ohne Probleme drehen lassen und danach noch möglichst lange nachlaufen.

Zum Schluss die Trommel wieder einklappen, den Hahn entspannen und den Revolver noch einmal gründlich mit dem alten Lappen abwischen.

Jetzt kann man die Waffe wieder in den Koffer legen, oder aber damit schießen.

### **Ein paar goldene Regeln:**

- Wenn man vorhat, die Waffe für längere Zeit wegzulegen, sollte sich KEIN dicker Ölfilm äußerlich auf der Waffe befinden, aber sie sollte vorher eingeölt und abgewischt worden sein
- Die Waffe nie feucht lagern!
- Brünierte SSW besonders vorsichtig behandeln! Die Brünierung von Zink ist um einiges anfälliger, als die von Stahl! Sie reagiert extrem empfindlich auf alle Arten von Säuren und Laugen – sogar Fruchtsäuren.
- Nach dem Schießen schnellstmöglich saubermachen

### **Hinweis**

In diesem Text werden die Markennamen „Ballistol“ und „WD40“ verwendet. Das geschieht nicht aus Werbezwecken, sondern weil ich diese Öle schon seit langem verwende und gut Erfahrungen damit gemacht habe.

Ballistol kann wohl auf manchen Brünierungen Spuren hinterlassen.

Daraus folgt: Natürlich kann jeder das Waffenöl seiner Wahl benutzen.